

Himmlisches Jerusalem der Johannesapokalypse – die Stadt der Erlösten

Folge 5: Apk 21,12-14:
Die Mauer, die Tore und die Grundsteine

Von Dr. Peter Söllner

Bamberger Apokalypse, um das Jahr 1000: →
Der Engel zeigt Johannes das Himmlische Jerusalem



Die Mauer, die Tore und die Grundsteine der Stadt — Teil 2

12 [Die Stadt] hatte eine große und hohe Mauer und hatte zwölf Tore und auf den Toren zwölf Engel und Namen darauf geschrieben, nämlich die Namen der zwölf Stämme der Israeliten: 13 von Osten drei Tore, von Norden drei Tore, von Süden drei Tore, von Westen drei Tore. 14 Und die Mauer der Stadt hatte zwölf Grundsteine und auf ihnen die zwölf Namen der zwölf Apostel des Lammes.

Entsprechend den zwölf Toren, die die Namen der israelitischen Stämme tragen, redet der Seher in V.14 dann von **zwölf Grundsteinen der Mauer**, auf denen die Namen der **zwölf Apostel des Lammes** stehen. Wiederum erfolgt keine Nennung der einzelnen Namen, es bleibt somit unklar, an welche Apostelliste Johannes hier genau denkt. Man wird aus V.14 demnach nichts über das Ausscheiden des Judas aus dem Zwölferkreis, die Wahl des Matthias oder den Apostolat des Paulus schlussfolgern können. – Doch es bleibt ein wunderschönes Bild: Mithilfe architektonischer Details wird die bleibende Zusammengehörigkeit von alttestamentlicher (zwölf Stämme) und neutestamentlicher Heilsgeschichte (zwölf Apostel) plastisch vor Augen gestellt.

Versucht man einmal, sich die Gesamtkonstruktion der Stadtmauer konkret vor Augen zu führen, dann wären auf jeder einzelnen Mauerseite drei Tore und vier Fundamentsteine zu sehen. Die an den beiden Mauerecken vorgesehenen Steine wären allerdings von anderer Gestalt als die zwei mittleren, denn sie würden um die Stadtecken herum reichen und gleichzeitig die äußeren Fundamentsteine der sich

Himmliches Jerusalem der Johannesapokalypse

anschließenden Stadtmauerseiten bilden. Nur so käme man auf die Gesamtzahl von zwölf Grundsteinen. Man hätte sich also acht einfache Steine, die sich zwischen den Toren befinden, und vier an den Stadtmauerrecken platzierte Winkelsteine vorzustellen. Zudem müssten die Fundamentsteine zumindest teilweise sichtbar sein, damit die darauf geschriebenen Apostelnamen lesbar sind. Folgende Skizze mag helfen, die Gesamtkonstruktion der Mauer zu verdeutlichen:

